

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverweßf.

No 34.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Mittwoch, den 1. März.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Wirkungen und Folgen des Bergarbeiterstreiks.

Das „Reichs-Arbeitsblatt“ gibt in seinem eben erschienenen Februarheft eine eingehende Darstellung über die Entstehung des Streiks. Zum Schluss des Berichts heißt es u. a.:

Was die wirtschaftlichen Wirkungen des Ausstandes betrifft, so äußern sich dieselben direkt in dem Lohnausfall der ausständigen Arbeiter einerseits, in der Minderproduktion und Minderverladung andererseits. Hinsichtlich des Lohnausfalles ergibt sich, wenn man die Zahl der Ausständigen mit rund 200 000 annimmt, bei einem Durchschnittslohn von nur 3 Mk. pro Tag ein täglicher Lohnausfall von 600 000 Mk. Bei der Dauer des Streiks von 21 Arbeitstagen ergibt sich also ein Lohnausfall von rund 12,6 Millionen Mark. Rechnet man die Zeit vom 7. bis 16. Januar hinzu, in der ein Teil der Belegschaften ausständig war, und rechnet man, daß am 10. Februar noch nicht alle Arbeiter eingestellt sind, so wird der Lohnausfall mit 16 Mill. Mk. eher zu niedrig als zu hoch veranschlagt sein. Der Förderungsaußfall auf der anderen Seite wird nach mindester Schätzung auf etwa 1 Million Tonnen pro Woche veranschlagt, was einen Wert von etwa 10 Millionen Mark darstellen dürfte, von dem die an die Arbeiter nicht zu zahlenden Löhne allerdings in Abzug zu bringen wären. Zu bemerken ist an dieser Stelle, daß die Arbeiter für die im Januar verfahrenen Schichten noch Lohnforderungen hatten. Die letzte Lohnauszahlung fand am 4. Februar statt. Mit der Auszahlung von Streikunterstützungen ist am 7. Februar begonnen worden. Die geringe Verladung im Ruhrgebiet kommt zum Ausdruck in der Zahl der gestellten Wagen im Ruhrgebiet im Monat Dezember durchschnittlich rund 19 000 betrug, ging sie im Januar während des Ausstandes auf 3071 herunter. Die Verluste an Eisenbahnfracht werden von be- teiltigt r Seite auf 450 000 Mk. täglich geschätzt.

Der Generalsekretär der Gesellschaft für Soziale Reform, Professor Dr. E. Franke, spricht in einem Nachwort zum Bergarbeiterstreik in der „Sozialen Praxis“ die Meinung aus, daß die Opfer des Streiks reichlich ausgewogen würden, wenn in der Regierung, in den Parlamenten und im Volke die Ueberzeugung sich befestigte: so kann es mit den Arbeitskämpfen nicht weiter gehen. Schlimm genug seien die Wunden wirtschaftlicher Art, schlimmer jedoch die Erbitterung, die sie erzeugen. Darum mußten Mittel gefunden werden, Streiks und Aussperrungen bis auf ein Minimum auszuweichen. Wo zwei Staatsbürger vor das ordentliche Gericht gingen, wenn sie um eines Pfennigs Wert streiten, da dürfte nicht ungestört der Starke den Schwachen niederzwingen, wenn es sich um Duzende von Unternehmern, um Tausende von Arbeitern und um Millionenwerte handelt. Die Gewerbebehörden und die Tarifverträge seien nur die ersten Stappen auf dem Wege friedlicher Schlichtung, die Anerkennung der Berufsvereine, die Arbeitskammern, die Ueberprüfung des Arbeitsvertrages in öffentliches Recht, der Verhandlungszwang und die Exekution von Schiedssprüchen müßten folgen. Vor allem sei es nötig, jene Betriebe vor Störungen zu sichern, die für die Fortführung der Nationalwirtschaft und für die Beschäftigung des Vaterlandes unentbehrlich sind. Und dazu gehören vor allem der Kohlenbergbau.

Das, was Professor Franke hier sagt, klingt ganz gut; aber wir haben ja bereits Länder mit solchem Verhandlungszwang und die Exekution von Schiedssprüchen, z. B. in Australien. Die Einigungsämter sind gleichmäßig mit Arbeitgeber und Arbeitern besetzt, es werden aber über die Einrichtung von beiden Seiten die bittersten Klagen geführt.

Die Volksbewegung in Rußland.

Petersburg, 27. Febr. Der Landwirtschaftsminister Jermolow überreichte am 24. Februar dem Kaiser auf dessen Befehl eine ausgearbeitete Denkschrift über die gesamte innenpolitische Lage Rußlands und die zur Herbeiführung normaler Verhältnisse erforderlichen Maßnahmen. Der Minister gelangt zu dem Schluss, daß normale Verhältnisse und Beruhigung der aufgeregten Gemüter nur noch durch Einführung einer Konstitution und Berufung einer Versammlung von Volksvertretern zu erreichen sei. Der Kaiser beriet die Denkschrift eingehend mit dem Minister, und beauftragte ihn, ein entsprechendes Reskript an den Minister des Innern, bezw. ein Manifest zu entwerfen. Am 25. Februar fand bei Jermolow eine vertrauliche Beratung der zuständigen Verwaltungen bezugs Ausführung der kaiserlichen Willensäußerung.

Warschau, 26. Febr. Seit heute früh ist der regelmäßige Verkehr auf der Warschau-Wiener Bahn aufgenommen. Sonst verkehren regelmäßig nur die Züge Warschau-St. Petersburg.

Petersburg, 26. Febr. Um einen geregelten Eisenbahndienst sicher zu stellen, ist angeordnet worden, daß die Angestellten auf allen russischen Eisenbahnlinien, mit Ausnahme der im mittleren Asien, aus Anlaß des Ausstandes wie Militärs unter den Kriegsgefangenen behandelt werden sollen.

Baku, 26. Febr. Die Bevölkerung ist in niedergedrückter Stimmung. Das Geschäft an der Börse flaut. Vertreter der Börse, der Banken und industrieller Unternehmungen haben an den Präsidenten des Ministerrates ein Telegramm gerichtet, in dem sie es für notwendig erklären, daß der Kaiser angesichts des drohenden Ruins von Handel und Industrie Anordnungen treffe, um Leben und Besitztum zu sichern.

Petersburg, 27. Febr. Die Nachrichten aus Baku lauten immer schauerlicher. Dieser Tage drangen bewaffnete Armeen in eine dortige Fabrik

ein und schnitten mit ihren großen Messern regelrecht 40 Arbeitern den Leib auf. (?)

Watu, 26. Febr. Der Arbeiterstadteil wird von Truppen bewacht. Die Ausständigen verlangen Abschaffung einiger Steuern. Ein Unteroffizier und ein Soldat wurden von den Aufständigen angegriffen und verletzt. In der Stadt, besonders unter den Ausländern, herrscht große Besorgnis.

Moskau, 26. Febr. Die Post- und Telegraphenbeamten, darunter auch die Postillon, haben der Postdirektion verschiedene Forderungen unterbreitet, welche eine Besserung ihrer materiellen Lage und der Arbeitsbedingungen betreffen. Für den Fall der Nichterfüllung ihrer Wünsche drohen sie mit dem Ausstande. — Auch die Schulkinder sind beim Stadthauptmann wegen Erhöhung ihrer Gehälter vorstellig geworden.

Petersburg, 27. Febr. Der Streik nimmt wieder größere Dimensionen an. Hier sind bereits 100 000 Arbeiter ausständig.

Sodz, 27. Febr. Der Ausstand auf der Eisenbahnlinie ist beendet. Man befürchtet, daß die Bahnbeamten in den Ausstand treten werden.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 27. Febr. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus im russischen Hauptquartier berichtet über Schanfung: In der Front und westlich von Zieling wird der Kampf fortgesetzt. Auf dem äußersten östlichen Flügel nahmen die Japaner die äusseren russischen Stellungen und bedrohen jetzt auch die Hauptverteidigungsstellungen. Aus der Festigkeit des Angriffes wird geschlossen, daß General Rogi mit der Artillerie von Port Arthur die japanischen Streitkräfte befehligt. 40 Verwundete sind in Mufden heute eingetroffen. 400 werden morgen erwartet. Auch andere Zeichen deuten darauf, daß ein größerer Kampf im Gange ist. Den ganzen Tag über herrschte ein furchtbarer Schneesturm. Der Daily Telegraph meldet aus Tokio, die Japaner brachten bisher 41 Schiffe auf, die Wladivostok zu erreichen suchten.

London, 27. Febr. 40 000 Japaner trafen, wie dem „Daily Telegraph“ aus Simingtung depe- schiert wird, in Zukunft ein und marschierten durch das bergige Gelände über die mongolische Grenze. Die angeblichen Chunksen, die in der Gegend gesehen wurden, waren japanische Soldaten in chinesischen Mänteln. Diese Abteilungen marschierten in derselben Richtung.

Sachetun, 27. Febr. Die „Petersb. Tel.-Ag.“ berichtet: Die Japaner rückten heute drei Kolonnen stark, gegen den Gutulingpaß vor, wo jetzt ein hartnäckiger Kampf wüten soll. Die Japaner verfügen über bedeutende Streitkräfte. Im Zentrum und auf dem linken Flügel herrscht Ruhe. Das Wetter ist den Japanern ungünstig. Die Chunksenabteilung, die sich gestern früh auf die Stellung bei Sanlinju zurückzog, setzte sich in den Pässen vor der Stellung fest. Heute früh begann die Kanonade in der Nähe des Gutulingpässes. Im Zentrum hörte man Geschützsalven.

Tokio, 27. Febr. Nach einer Meldung aus dem Hauptquartier setzten die Russen am Samstag und Sonntag die Beschließung des Feindes fort. Es herrscht heftiges Schneewetter.

Petersburg, 27. Febr. General Kuropatkin meldet von gestern: Der Feind setzte die Offensive gegen unsere Front fort. Die Abteilung von Tschichschew hat seine beiden Flügel, namentlich den linken, umgangen. Gegen Kautulin rücken die Japaner vor, indem sie unsere linke Flanke umgehen; es wurden aber alle Angriffe gegen Tanguon und den Paß von Boudalinhpu abgeschlagen. Die sibirischen Kosaken unter Baumgarten verteidigten ihre Stellungen hartnäckig. Die Offensive gegen Wladiwostok wurde zurückgeschlagen. Auf einigen Stellungen zwangen unsere Jäger die japanischen Vorposten zum Rückzug.

London, 27. Febr. Allelei Vermutungen werden über die fortgesetzte Tätigkeit der Russen in der Richtung auf den rechten Flügel der japanischen Armee geäußert, die, wie man glaubt, Scheinmanöver sind, um den Rückzug der Hauptarmee zu decken.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 28. Febr. Wegen des spät fallenden Osterfestes sind die diesjährigen Osterferien von der Königl. Regierung dahin abgeändert worden, daß an Orten mit höheren Schulen der Schulschluß auf Freitag, den 7. April, an Orten ohne höhere Schulen auf Freitag, den 14. April festgesetzt ist. An allen Orten beginnt der Schulunterricht nach Ostern Mittwoch, den 26. April.

Halver, 28. Febr. Königl. preussische Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse muß mit Vorlegung der Lose 2 Klasse bei Verlust des Anrechts bis zum 3. März, abends 8 Uhr, bei den zuständigen Einnehmern geschehen. Die Ziehung der 3. Klasse findet am 7. und 8. März statt.

Halver, 28. Febr. Ueber Volksbibliotheken hat soeben die Königl. Regierung zu Arnsberg eine beachtenswerte Verfügung erlassen. Es heißt darin: „Die Volksbibliotheken, welche auf dem Wege freier Vereinstätigkeit durch das Eintreten staatlicher Behörden und durch die Fürsorge kleinerer und größerer Verbände der Selbstverwaltung schon seit geraumer

Zeit in unserer Provinz sich besonders entwickelt haben, wollen das gesteigerte Bedürfnis nach geistiger Fortbildung, daß in den allgemeinen Verhältnissen unserer Zeit begründet ist, und gerade auch in den unteren und mittleren Schichten der Gesellschaft lebhaft empfunden wird, befriedigen. Zur Erfüllung ihrer Aufgabe, dem Volke gute Unterhaltung, Belehrung und Anregung auf allen Gebieten zu geben, zur Arbeitsamkeit und Sparsamkeit, zur Häuslichkeit anzuregen, Heimatsinn und Vaterlandsliebe zu wecken und zugleich der Verbreitung schlechter Lektüre entgegenzuwirken, haben die Volksbibliotheken — was wir besonders anerkennen — bereits an manchen Orten bei der Lehrerschaft eine wesentliche Unterstützung gefunden. Wir wünschen, daß die Lehrer, weil gerade sie mehr als andere zur Lösung der Aufgabe berufen sind, überall sich in den Dienst der guten Sache stellen und sich gerne bereit finden, bei der Einrichtung und Verwaltung von Volksbibliotheken mit Rat und Tat einzutreten. Weiterhin heißt es in der Verfügung, daß die Königl. Regierung vertraut, auch die Schulinspektoren werden der Volksbibliothek ihr Interesse andauernd widmen.“

Halver, 28. Febr. Gestern abend fand im Hotel zur Fuhre ein Vortragabend des Herrn Regitators W. Luntz statt. Der Besuch war ein ziemlich guter. Das Programm war sehr reichhaltig und bot viel Abwechslung. Sämtliche Dichtungen wurden frei aus dem Gedächtnis vorgetragen, ein Beweis dafür, daß der Vortragende ganz und gar seiner Aufgabe gewachsen war. Die Vorträge stimmten die Zuhörer je nach ihrem Inhalte ernst und heiter. Von den Dichtungen seien noch besonders erwähnt: „Bionville“ von E. von Wildenbruch, „die vier Jahreszeiten“ von D. Sommerstorf, „St. Privat“ von Felix Dahn, „Musik der armen Leute“ von Heinrich Seidel, „Abmarsch zur großen Armee“ von A. Brecher, „Wann trinkt der Mensch“ von S. Hohmann und „Gustens Brief an die im Bade weilenbe Herrschaft“ von J. Trojan.

Breckersfeld, 26. Febr. Das Bahnprojekt Breckersfeld-Börde geht seiner demnächstigen Verwirklichung entgegen. Während vor einigen Tagen verlautete, daß das Projekt vorläufig zurückgestellt sei, ist jetzt hier Nachricht eingegangen, daß seitens der Elberfelder Eisenbahndirektion, seitens der Provinz und der Arnsberger Regierung die Genehmigung bereits erfolgt ist und in den nächsten Tagen die ministerielle Zustimmung zu erwarten steht. Verhandlungen wegen der Vermessungsarbeiten haben ebenfalls bereits stattgefunden.

Sagen, 27. Febr. Vergänglichkeitsvoll hätte ein Schrotzschuß werden können, welcher am Samstag mittag in eine in der zweiten Etage in der Rembergstraße belegenen Wohnung abgefeuert wurde. Die Familie saß gerade an dem von dem Schuß zerplitterten Fenster beim Mittagmahl, ohne verletzt zu werden. Dem leichtfertigen Schützen ist man auf der Spur.

Bochum, 25. Febr. Ein brotliches Bild bot sich vorgestern morgen dem Publikum auf der Straße. Kommt da ein biederer Landmann vom Markt, einen Kinderwagen vor sich herziehend und glücklich lächelnd, daß das kleine lebende Wesen darin sich so mollig fühlt und die munteren Auglein in heller Daseinsfreude erglänzen läßt. Ein noch größeres Vergnügen aber hatten die Passanten, denn in dem Wagen, der sonst für unsere Kleinen bestimmt ist, befand sich ein — junges Schweinchen!

Bochum, 25. Febr. In einem Wirtschaftsklokal rechnete ein Fabrikarbeiter mit dem Inhaber des Lokales ab und bezahlte. Nach Schluß warf er die einzelnen Zettel in den Heizofen, aber auch mit ihnen seine Lohnbütze mit einem Inhalt von 37 Mark. Plötzlich merkte der Betreffende, der mit anderen Kollegen von der Arbeit kam, seinen Verlust. Mit dem Rufe: „Haus!“ „Haus!“ sprang er auf, mit ihm die Kollegen. Sofort wurde der Ofen ausgenommen und man fand in der Asche ein Zwanzigmarkstück, ein Zehnmarkstück und ein Fünfmarkstück, sowie kleines Geld. Hocherfreut gab der „plötzlich vom Schichtlohn Entblößte“ seinen Arbeitskollegen eine „gute Runde“.

Dortmund, 27. Febr. Einer amtlichen Meldung zufolge ist der Schnellzug Nr. 199 Essen-Soest am 26. Februar bei der Einfahrt in den Bahnhof Dortmund auf den das Einfahrtsgeleise abschließenden Brellbock gefahren. Etwa 12 Reisende des Zuges sind leicht verletzt worden (meist Hautabschürfungen). Der Betrieb wurde durch den Unfall weiter nicht gestört.

Dortmund, 24. Febr. Eine bemerkenswerte Entscheidung fällt das hiesige Schöffengericht in einer Streitangelegenheit. Mehrere arbeitswillige Bergleute von der Zeche Dorfsfeld wohnten bei einem streikenden Bergmann zur Miete, der den Beamten der Zeche, welche die Arbeitswilligen von und zur Zeche begleiteten, das Betreten seines Hauses verbot. In dieser Drohung erblickte das Schöffengericht einen Gewaltakt, der darauf hinausgehe, die Arbeitswilligen zur Niederlegung der Arbeit zu zwingen. Der angeklagte Bergmann Herzog-Dorfsfeld wurde dieserhalb zu einer Gefängnisstrafe von fünf Tagen verurteilt. — Ein schwerer Fall von räuberischer Erpressung beschäftigte heute das hiesige Schwurgericht. Der Bergmann Josef Zente aus Niedermassen hatte den Kesselheizer der Zeche Massen, Gregor Kumor, in das freie Feld gelockt und ihn dann nach Räuberart: Geld her oder Leben! angefallen! In der Angst zählte der zu Tode erschrockene Mann dem Räuber den ganzen verdienten Lohn in Höhe von 35 Mark in die Hand. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der räuberischen Erpressung unter Verneinung mildernden Umstände schuldig. Das Gericht verurteilte ihn unter Aberkennung der Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren zu drei Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Dortmund, 26. Febr. Zwei Kinder, die vor einer in der Münsterstraße aufgestellten Schiffschaukel spielten, gerieten in dem Augenblicke auf das Straßenbahngeleise, als ein Motorwagen der Straßenbahn herankam. Eines derselben konnte sich noch retten, während das 5 Jahre alte Töchterchen der Eheleute Wachsmann, Nordstraße, unter die Räder geriet und vor den Augen der zahlreichen Straßenspassanten in Stücke gerissen wurde.

Siegen, 25. Febr. Das gestern nachmittag hier einsetzende und bis in die Nacht hinein andauernde Schneewetter hat bedeutenden Schaden angerichtet. Die Telephondrähte sind unter der Last des auf ihnen lasten gebliebenen Schnees zum großen Teil gerissen und viele Gesträuche auf den Dächern, welche die Drähte trugen, zusammengebrochen. Die Straßen waren gestern abend mit den herunterfallenden Drähten bedeckt und nicht ohne Gefahr zu passieren. Vom hiesigen Postamt wurden drei Hilfskolonnen bei der Oberpostdirektion in Dortmund zur Wiederherstellung der Leitungen requiriert. Raum eine einzige Sprechstelle war heute früh noch brauchbar. Auch in den Wäldern hat der Schneefall großen Schaden angerichtet.

Unna, 27. Febr. Die Alters- und Invalidenversicherungs-Anstalten beabsichtigen für ihre Mitglieder ein Erholungsheim zu gründen. Zu diesem Zwecke ist gestern die Hebbertische Besitzung am Afferder Wege für 110 000 Mk. erworben worden.

Münster, 27. Febr. Einem hiesigen Restaurateur soll vor einigen Tagen ein Kind geboren sein, daß auf dem Standesamt und in der Kirche als Mädchen angemeldet bezw. gekauft worden ist. Nach Verlauf von ca. 8 Tagen stellt es sich denn bei dem Besuche der Großmutter des Kindes heraus, daß aus dem Mädchen inzwischen ein Knäblein geworden war! Tableau!

Remscheid, 25. Febr. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr explodierte ein Kesselampfrohr in der Gadenbacherstraße im Kuhlischen Werl. Der Betrieb war durch den Unfall für kurze Zeit gestört. Die Arbeiter eilten vor Schreck aus der Fabrik ins Freie. Verletzungen sollen nicht vorgekommen sein.

Düsseldorf, 23. Febr. Ein hier gestern mit 6000 Mark durchgegangener junger Mann wurde nebst seinem Freund in Mainz verhaftet.

Polizeiliche Maß- und Gewichtsrevision im Amtsbezirk Halver.

In der Zeit vom 17. bis 27. April ds. Js. findet im Amtsbezirk Halver unter Zuziehung des Eichmeisters eine polizeiliche Maß- und Gewichtsrevision bei sämtlichen Gewerbetreibenden pp statt.

Die Gewerbetreibenden werden darauf hingewiesen, daß beim Vorfinden von mit dem gesetzlichen Eichungstempel nicht versehenen oder unrichtigen Maßen, Gewichten und Waagen usw oder bei anderen Verletzungen der Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung, Bestrafung eintreten und außerdem auf Einziehung der vorschriftswidrigen Maße pp erkannt werden muß.

Den Beteiligten wird dehalb angelegentlich empfohlen die Maße pp., soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint zuvor zur eichamtlichen Nachprüfung zu bringen.

Es wird weiter darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche eichpflichtigen Gegenstände frei von Schmutz und Rost vorzulegen sind; namentlich müssen alle Stempel rein und lesbar sein. Dasselbe gilt auch von den dem Eichamt zur Prüfung oder Nachprüfung vorzulegenden Gegenständen. Bleibt diese Vorschrift unbeachtet, so müssen die betreffenden Gegenstände zurückgewiesen werden. Gegenstände mit nicht lesbarem Stempel werden als nicht gestempelt behandelt.

Halver, den 23. Februar 1905.
Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Bekanntmachung.

Im Bezirk des Königl. Melde-Amts Altena wird die Aus-händigung der vom 1. 4. 1905 bis 31. 3. 1906 gültigen Kriegs-beordnungen von gelber Farbe und Paßnotizen mit gelben Rand an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes in der Zeit vom 10. bis 23. 3. 1905 durch Polizei oder Gemeindebeamte stattfinden.

Zur Erleichterung der Aus-händigung haben sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes die bis jetzt noch nicht zur Kenntnis gebrachten Wohnungsveränderungen sofort dem Bezirksfeldwebel zu melden.

Die Mannschaften der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots u. die Ersatzreservisten (letzte auschl. der Jahressklasse 1892) haben an den Tagen vom 10. bis 23. 3. 1905, falls sie nicht selbst zu Hause sein können, eine zuverlässige erwachsene Person des Hausstandes mit Empfang der Kriegsbeordnungen oder Paßnotizen zu beauftragen.

Jeder Mann, der bis zum 23. März 1905 Abends keine neue Kriegsbeordnung oder Paßnotiz erhalten hat, muß hiervon dem Bezirksfeldwebel unter Vorlage seines Militärpasses mündlich oder schriftlich sofort Meldung erstatten.

Die vom 1. April 1905 ab nicht mehr gültigen roten Kriegsbeordnungen und die nicht mehr gültigen Paßnotizen sind an diesem Tage durch die Mannschaften selbst zu vernichten und die neuen Kriegsbeordnungen und die neuen Paßnotizen auf der vorderen inneren Seite des Paßdeckels einzufleben.

Halver, den 21. Febr. 1905.
Königliches Bezirkskommando.
Mögenborn

Herzenswunsch

Alle ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammet-weiße Haut und blendend schöner Teint. Man gebrauche daher: Nadebeutler Stedenpferd-Bienenmilch-Seife von Bergmann & Co., Nadebeutler mit echter Schutzmarke: Stedenpferd. a. St. 50 Pf. bei Carl Brückmann und Frau E. Lausberg.



Der M.-G.-V. „Eintracht“

Schalksmühle

feiert am Sonntag, den 12. März 1905 im Vereinslokale H. Sniffer sein

Fastnachts=Kränzchen

durch

Konzert u. Ball.

Anfang präzis 3 Uhr 59 Minuten 60 Sekunden

Entree: zum Konzert 50 Pfg. im Vorverkauf 40 Pfg.
zum Ball 75 Pfg. im Vorverkauf 60 Pfg.
zum Konzert und Ball 1 Mk.

Program:

I. Teil.

1. Musik
2. Immer lustig Chor v. Simon
3. Musik
4. Die zwei Blümlein Chor v. Schrader
5. Christian Schnüffler Couplet
6. Musik
7. Sehnsucht nach der Heimat . . . Chor v. Fienmann
8. Michel im Theater hum. Soloszene

II. Teil.

9. Musik
10. Der Bua am Gamsberg Chor v. Fittich
11. Der Schneider Jahrestag hum. . . Chor v. Pommer
12. Musik
13. Nach der großen Parade . . . Militärisches Ensemble
14. Krause kommt ohne Hauschlüssel nach Hause hum. Soloszene
15. Im fremden Revier Schwanke in 2. Aufz.
16. Musik
17. Kaisergeburtstag in der Mühle . . hum. Gesamtspiel
18. Musik

BALL.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

NB. Härrische Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Strümpfe Socken

meisteigener Fabrikation,
Tricotagen sowie
Unterzeuge jeder Art
für Herren, Damen u. Kinder
kauft man gediegen
u. billigst bei

Hermann Kornblum

Stammhaus: Hagen i. W. Frankfr.-Str., 97, 99, 101

Zweigniederlassungen:

Altenhagen, Wehringhausen, Hohenlimburg,
Iserlohn, Altena i. W., Altvorverde, Essen a. d. R.
Schalksmühle.

(Hüte) (Mützen)

(Wäsche) (Schlipse)

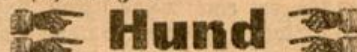
(Regenschirme)

empfehl billigt

Fr. Kattwinkel,
Halver.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen Einwohner ist ein schwarzer



(Spitz) zugelaufen Eigentumsan-sprüche sind binnen 4 Wochen im hiesigen Amtsbureau geltend zu machen.

Halver, den 23. Februar 1905.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kauf-manns Julius Stern zu Meinerzhagen ist am 24. Februar 1905 Konkurs eröffnet.

Der Auktionator Kamphaus zu Meinerzhagen ist zum Konkursver-walter ernannt.

Anmeldefrist bis zum 15. März. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 24. März 1905, vormittags 10 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 10. März 1905.

Meinerzhagen, 24. Febr. 1905.

Königliches Amtsgericht.

Suche per sofort oder später einen

Lehrling.

Rob. Sniffer,
Rind- und Schweinemehlgerei,
Schalksmühle.

Damen-, Herren- u. Kinder-

Gummi-Schuhe

deutsche und russische Fabrikate in verschiedenen Preislagen und allen Größen am Lager.

Reinhold Schuster, Oberbrügge.

Weizenmehl

feinste Qualität v. Pfd. 15 Pfg.
Bei Abnahme von 5 Pfd. billiger.
Rud. Johann, Carthausen.

Kohlen

sind wieder angekommen.

Carl Zimmermann,
Ohl-Königsfahl.

Gelegenheits-, Hochzeits- u. Fest.

Geschenke

Porzellan

und

Glaswaren.

Haushaltungsgegenstände

zu billigsten Preisen empfiehlt

Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Käse

Ia. Edamer
Ia. Limburger
Ia. Kräuter
frisch eingetroffen.

Rud. Johann, Carthausen.

Kranken-Weine

Samos, Tokayer etc.
empfehl

F. W. Schulte,
Buschhausen b. Halver.

Beile sächsische

Speise-Zwiebeln

gesunde Ware

Frau E. Lausberg.



Schützen-Gesellschaft
Halver.

Sonntag, den 5. März cr.
Nachmittags 5 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokale „im Adler.“

Tages-Ordnung:

1. Rassenbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Festangelegenheit.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

Um allseitiges pünktliches Erscheinen wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

Glörfelder

Viehversicherungs-Verein.

Sonntag, den 4. März
nachmittags 6 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

Entschädigungsfrage betreffend.

Der Vorstand.

M.-G.-B. Thalia
Bergfeld.

Mittwoch, den 1. März
Abends 9 Uhr

Chorstunde.

Der Vorstand.

M.-G.-B. Eintracht
Schalksmühle.

Donnerstag abend, Punkt 9 Uhr

Chorstunde.

Unbedingt vollzähliges Erscheinen erbittet

Der Vorstand.

Kieler-Büdinge

a Stück 5 Pfg.

per Kiste 1,50 Mk.

sowie

Kieler-Sprossen

empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Ia. Apfelsinen

extra dick 10 Stück 55 Pfg.
Rud. Johann, Carthausen.



Monogramme
in verschiedenen Größen.

Schablonen

Schablonenkästchen
mit römisch. u. gothischer Schrift.

Farben u. Pinsel

empfiehlt

Aug. Schmidt, Kierspe.

Süßrahm-

Lafelbutter

frisch eingetroffen.

Rud. Johann, Carthausen.

ff. Süßrahm-Butter

frisch eingetroffen.

Sw. Studberg, Halver.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!